

L'assistance des vieillards dans le canton de Vaud

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L'assistance des vieillards dans le canton de Vaud. *

Voici le résultat complet et comparatif en 1921 et 1922, par districts, de la collecte cantonale vaudoise pour les incurables et vieillards infirmes:

		1921	1922
Aigle	fr.	5834.25	4976.65
Aubonne		2021.70	2035.65
Avenches		1598.80	1485.70
Cossonay		2870.25	2785.50
Echallens		2531.45	2411.45
Grandson		3206.—	3220.10
Lausanne		19041.40	20051.60
La Vallée		1984.10	2086.15
Lavaux		4239.—	4450.50
Morges		4459.15	4635.45
Moudon		3082.50	2976.65
Nyon		4651.70	4733.50
Orbe		3921.10	4995.95
Oron		2225.05	2196.—
Payerne		4059.05	3767.20
Pays-d'Enhaut		1865.05	1842.60
Rolle		1926.55	2025.05
Vevey		9593.50	9427.35
Yverdon		5203.75	5121.—
Total fr.		83935.05	84324.25

* * *

Un aimable lecteur nous a envoyé le rapport du „Jubilé de la Société en faveur de la vieillesse abandonnée dans le Vme Arrondissement ecclésiastique à Yverdon.“ Ce rapport embrassant un quart de siècle de 1887—1912 complète le premier des articles du Comité cantonal vaudois paru dans ce journal. Il contient des notices historiques intéressantes sur ce qui a été fait pour les vieillards dans le canton de Vaud et s'occupe spécialement de l'histoire de l'Asile de Clendy fondé et entretenu par la Société en faveur de la vieillesse abandonnée. Cette société qui s'est constituée en

* La fin de la série d'articles sur „L'assistance des vieillards dans le canton de Vaud“ ne pourra être publiée qu'au No. 4.

même temps que celle de l'Asile pour vieillards pauvres et malheureux à Chailly s/Lausanne c'est-à-dire en 1887, a pris un développement prodigieux. „Nous avons commencé modestement, écrit le rapporteur, et nous voici, grâce à Dieu, arrivés à un quart de siècle d'existence, en fêtant cet anniversaire dans une maison spacieuse, entourée d'un parc ombragé où nos pensionnaires, au nombre de quarante, ont l'air très heureux. Nos immeubles sont francs d'hypothèque et nous avons même un rentier respectable qui nous permet d'envisager l'avenir avec confiance.“

Aus den Akten der Stiftung „Für das Alter“.

Es ist ein herzbewegendes und vielfach erschütterndes Bild, das einem vor Augen tritt, so oft man die Akten unserer Stiftung durchgeht. Kaum einen Stand, kaum einen Beruf gibt es, der unter unsren Schutzbefohlenen nicht vertreten wäre. Gebildete und Ungebildete, solche, die einst einen großen Kreis von Angehörigen um sich hatten, nun aber vereinsamt sind, und solche, die schon längst allein stunden; Leute, die einst bessere Tage gesehen haben, ja im Wohlstand lebten, und solche, die von Jugend auf mit Sorgen und Nöten zu kämpfen hatten. Greise, die trotz der Zahl ihrer Jahre noch einigermaßen erwerbsfähig wären, und solche, die seit Jahr und Tag an ihr Schmerzenslager gebannt sind; unschuldig in Not Geratene und solche, die unter den Folgen ihrer eigenen Kurzsichtigkeit und früheren Torheit leiden. Sie alle fristen nun ein kümmerliches, entsagungsvolles, freudloses Dasein, und doch tragen auch sie immer noch ein Herz in der Brust, das sich sehnt nach ein wenig Licht und Freude. Und wem täte ein Sonnenstrahl der Liebe und des Mitgefühls mehr not als diesen Alten, in deren Züge das Leben seine Furchenschrift gegraben hat und um die her es naturgemäß mit jedem Jahr einsamer und trüber wird? Wenn man einmal alle diese von der Stiftung „Für das Alter“ unterstützten Greise und Greisinnen, von denen manche nicht viel ande-